107. December 31, 1710.[[1]](#footnote-1)

[Seite 1]

Bern[[2]](#footnote-2) den 31[ten] Xbris 1710.

Wohl Edle, etc.

Mein insonders Hochgeehrte Herren.

Auß meinen an dieselbe unterm 3, 10, 13, und

17ten dieses lauffenden Monats erlaßenen Schreiben,

werden Meine Hochgeehrte Herren des mehreren

ersehen haben, wie weit in meiner unter handen

habenden Commission[[3]](#footnote-3) ratione der hierländischen

Mennoniten avanciret.[[4]](#footnote-4)

Seithero ist alles meines sollicitirens

unerachtet nichts weiters darin vorgegangen,

weilen der kleine oder tägliche Rath einmahlen

auff denen von der Täuffer Cammer movierten,

und vor mahls erwehnten difficultäten bestehet,

und demnach die Sache nicht für den Souverainen

Rath bringen will, es seÿe dann auffs wenigste

vorhero ein Schreiben von Ihro Hochmögenden an

einen Lobl[iche]n Standt Bern einkommen, vermittelst

dessen die nomine der Mennoniten Gemeindten von

[Seite 2] mir beschehene vorschläge approbirt und gutgeheisen

werden. Interim und in hoffnung daß sothanes

Schreiben von Ihro hochmögenden nechstens einkommen

werde, hatt mann von Rath auß vorgestern dem

Preüßischen herren Minister zu wissen gethan,

daß wann Ihrer Königl[ichen] Mays[etä]t in Preüsen

finale resolution wegen übernehmung der

hierländischen Täuffer und deren placirung an

gesundte und unangesteckte Ortt nicht ehestens

einkommen würde, ein Lobl[iche]r Standt nicht zu

verdencken seÿn werde, wann Er wegen völliger

émigrirung dieser Leüthe Sich anders werts

einlaßen solte. Mir aber hatt gedachter Rath

wissen laßen, daß so balden ein Schreiben von

Ihro hochmögenden obgedachter maßen einlangen

werde, mann die Sach zu ihrer völligen endschafft

so viel pro nunc thunlich, befördern würde, etc.

Welches meinen hochgeehrten herren nicht

verhalten, sondern Sie vielmehr noch mahlen

umb schleuninge einsendung mehrerwehnten Schreiben[dten]

von Ihro hochmögenden zu beförderung der Sache

inständigst bitten, auch denenselben sambt und

sonders beÿ diesem anlaß eine völlige Maaß

allerselbst desiderirenden zu- Seel und Leib

ersprieslichen gluckseelichkeiten nicht allein für

[Seite 3] das morgen antrettende Newe, sondern auch noch

viele nachfolgende Jahre von hertzen anwünschen sollen,

alß der ich nebst allseitiger erlaßung in Gottes

starcken gnaden Schutz und schönster meiner

und der meinigen empfehlung in dero andächtiges

gebett stetshin bin und verbleibe.

Meiner hochgeehrten herren

Ergebenster Diener

Johann Ludwig Runckel.

1. 107 This is A 1296 from the De Hoop Scheffer Inventaris. [↑](#footnote-ref-1)
2. This is in the handwriting of Johann Ludwig Runckel. [↑](#footnote-ref-2)
3. Perhaps an alternate way to refer to the Täufer Cammer. [↑](#footnote-ref-3)
4. “advance, rise” (German). [↑](#footnote-ref-4)